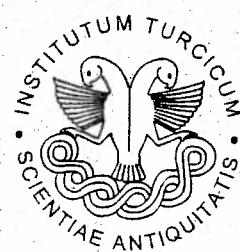


INSTITUTUM TURCICUM SCIENTIAE ANTIQUITATIS
TÜRK ESKİÇAĞ BİLİMLERİ ENSTİTÜSÜ

Haluk Peric Museum

COLLOQUIUM ANATOLICUM

IV



2005

Zwei neue hethitische Schriftdokumente aus dem privaten Haluk Perk Museum

Ali Dinçol – Belkis Dinçol

Im Folgenden werden wir ein Hieroglyphensiegel und ein kleines Keilschrifttafelfragment bekanntmachen, die im neulich gegründeten privaten Haluk Perk Museum aufbewahrt werden und deren Provenienz, wie im Falle mehrerer Sammlungsobjekte, leider unbekannt sind.

Das bikonvexe Knopfsiegel (Abb.1, 2) aus braunem Stein ist entlang der Mittelachse durchbohrt. Sein Rand ist mit zwei Rillen profiliert. Das Mittelfeld hat keine Umrahmung. Seine Dicke beträgt 1 cm und sein Durchmesser misst 2 cm.

Seite A-) In der linken Hälfte sind eine Capride und eine Pflanze zu sehen, die eine sehr stilisierte Form aufweisen. In der rechten Hälfte sind zwei Hieroglyphen zu erkennen, die nach den Figuren auf der anderen Hälfte Kopf stehen: L. 323 und L. 312, die den Namen *Kumiya-ZITI* wiedergeben. Beide Hälften haben zwei Halbkreisen als Zierelemente (Abb. 3).

Dieser Name ist schon auf hieroglyphischen und keilschriftlichen Urkunden belegt (NH 621). Derselbe Name scheint, wiederum mit Kopf stehendem L. 323 Zeichen, auf drei weiteren Siegeln vorzukommen: SBo II 127; 133 und Tarsus 4 (auf allen drei Belegen: *Kumiya-ZITI*^{ZI}), die die Gleichung vom senkrechten und waagerechten Versionen des Zeichens L. 323 nahe legen. Die senkrechte Lage des ZITI Zeichens auf unserem Stück mag sonderbar erscheinen, aber, es ist eine bekannte Tatsache, dass auf die Richtung der Hieroglyphen auf den Siegeln infolge des Platzmangels, nicht immer geachtet werden.

Seite B-) Auf dieser Seite befindet sich ein anderer Name, der wahrscheinlich nur mit dem Zeichen L. 100 geschrieben ist und *Targašna* gelesen werden soll. Darunter ist eine stilisierte Vierfüßlerfigur zu erkennen, die nach deren Ohren vielleicht wieder ein Esel mit seinem ganzen Körper darstellen könnte. Die linke Seite wird von der Darstellung eines sechsfüßigen reptilartigen Geschöpfs eingenommen (Abb. 4). Ein etwas ähnliches Tier bildet das

Zeichen L. 139 (SBo II 173). Ob diese beiden Figuren zu den Namenselementen angehören, ist nicht zu bestimmen; aber eine so lange Erweiterung des Stammes *Targašna-* ist u. W. bisher nicht belegt. Das Siegel datieren wir in das 13. Jh. v.Chr.

Das einseitig erhaltene Tafelfragment ist aus rotem, gut gebranntem Ton, dessen Oberfläche einen beige farbigen Überzug aufweist. Seine Länge beträgt maximal 4,9 cm und seine Breite misst 2,1 cm. Die erhaltene Dicke ist ca. 2 cm. (Abb. 5).

Die Umschrift und die Übersetzung des Textes auf der rechten Kolumne der Vorderseite (?) der Tafel lauten wie folgt (Abb. 6):

x+1. A-NA NINDA.G[UR₄.RA^{HI.A} še-ir ti-an-zi

2. MUNUSŠU.GI[

3. DU₅PUR-SÍ-T[U

4. na-at-kán x[

5. EGIR-an-ta GEŠ[TIN? ši-pa-an-da-an-zi?

6. [n]u šu-up-pa hu-u-i[-šu ŠA UDU

7. [l.UD]U PA-NI DINGIR^{UM} [da-a-i / ti-an-zi

8. [ap-pu]-uz-zi x[

9. [ha-ap-pí]-ni-it za-nu-[an-zi

10. []x-zi x[

11. []x[

x+1. [...legt man auf die Dic]kbrote

2. die Magierin [

3. die Opferschale [

4. und sie ...[

5. danach [libiert man] We[in

6. Und das rohe (kultisch) reine Fleisch [des Schafes]
7. [das Schaffe]tt [stellt man] vor dem Gott [
8. [das Schaf]fett ...]
9. [mit Fe]uer bräßt man

Der Text scheint zu einem magischen Ritual anzugehören, in dem die Magierin = Greisin tätig ist. Die genauere Gattung ist nicht zu bestimmen.

Prof. Dr. Ali Dinçol
İstanbul Üniversitesi, Edebiyat Fakültesi
Hititoloji Anabilim Dalı
34459 - İstanbul/Türkiye
dincola@hotmail.com

Prof. Dr. Belkis Dinçol
İstanbul Üniversitesi, Edebiyat Fakültesi
Hititoloji Anabilim Dalı
34459 - İstanbul/Türkiye
dincola@istanbul.edu.tr

Özel Haluk Perk Müzesi'nden İki Hittit Yazılı Belgesi

Bu makalede, M.Ö. 13. yy.'a tarihlenen, iki tarafı dış bükey bir düğme mühür ile bir küçük tablet parçası tanıtılmaktadır. Mühür üzerindeki şahıs ismi A yüzünde *Kumiya-ZITI*'dır. B yüzündeki isim *Targašna*'dır. Tablet parçasındaki metnin ise, "büyüğü=yaşlı kadın"ın rol aldığı bir majik ritüel olduğunu anlaşılmaktadır.

Abkürzungen und Bibliographie

L. = Laroche, E., *Les Hiéroglyphes Hittites* (1^{er} Partie), Paris, 1960.

NH = Laroche, E., *Les Noms des Hittites* (Etudes linguistiques IV), Paris, 1966.

SBo I, II = Güterbock, H. G., *Siegel aus Boğazköy I, II* (AfO Beiheft 5, 7), Berlin, 1940, 1942.

Tarsus = Gelb, I. J., "Hittite Hieroglyphic Seals and Seal Impressions", *apud* H. Goldman, *Excavations at Gözlükule, Tarsus, II*, Princeton, 1956: 242-254.

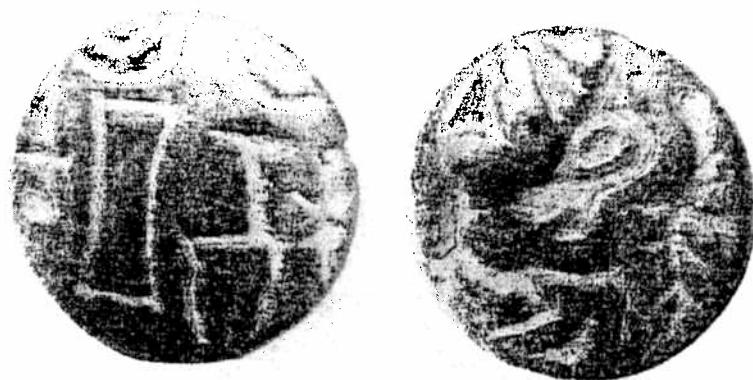


Abb. 1 Das bikonvexe
Knopfsiegel (Seite A)

Abb. 2 Das bikonvexe
Knopfsiegel (Seite B)

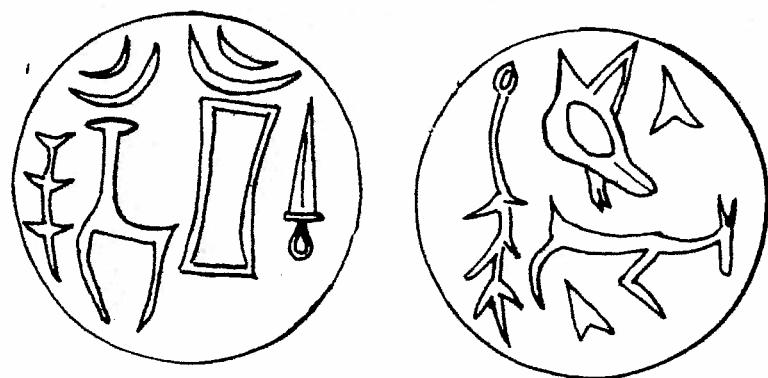


Abb. 3 Zeichnung (Seite A)

Abb. 4 Zeichnung (Seite B)



Abb. 5 Tafelfragment

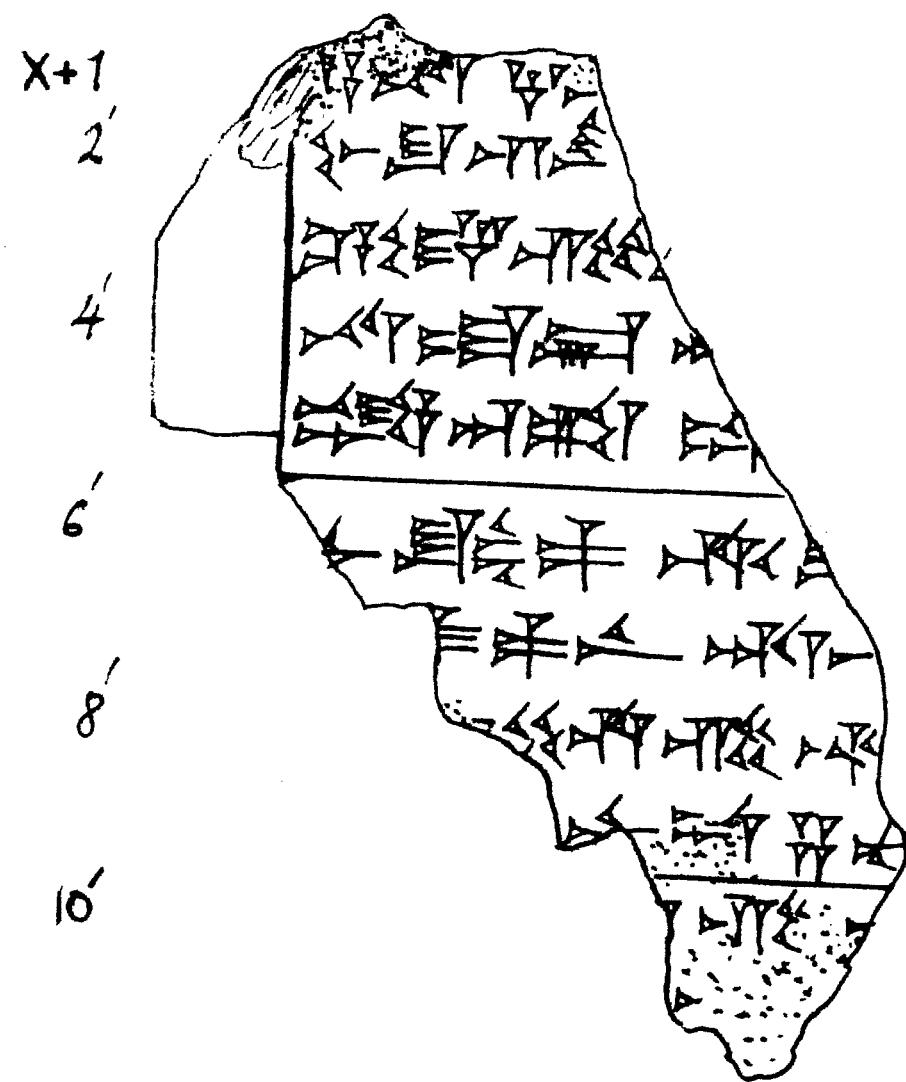


Abb. 6 Tafelfragment-Zeichnung